

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte: Merkel vor Lastenrad bei IAA



Von KEWIL | Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte! Wie wahr! Die Kanzlerin Deutschlands, also des einstigen Spitzenlandes der Autoindustrie, steht vor sechs Tagen bei der Eröffnung der IAA, also der Internationalen Automobil Ausstellung in München, vor den kläglichen Resten des Autolandes Germany. Man sieht einen Lastendrahtesel, für den sich kein Mensch weltweit interessiert und den kaum einer auf dem Globus kaufen wird.

Bei Merkel stehen ihr Verkehrsminister Scheuer und die Ministerpräsidenten von Bayern (BMW, Audi), also der präpotente Söder und der grüne Kretschmann, Baden-Württemberg (Daimler, Porsche), und tratschen zur „Energie- und Verkehrswende“. Ein Menetekel.

Im Südwesten haben einst Gottlieb Daimler, Wilhelm Maybach und Carl Benz vor 140 Jahren das Automobil erfunden, Rudolf Diesel hat in München studiert. Heute schließt sich der Kreis. Wir sind auf den Hund gekommen, also das Fahrrad, denn nichts anderes ist das Fahrrad technisch, industriepolitisch und was den Export angeht.

Auch alles andere passt dazu. Linksgrüne Autohasser haben 2019 die einst weltweit berühmte IAA aus Frankfurt vertrieben. München hat sie 2021 als „IAA Mobility“ mit Fahrrädern aufgenommen. Und die Kanzlerin sprach unter dünnem Beifall bei

der Eröffnung vor sechs Tagen vornehmlich von Nebensachen wie dem Stand der Corona-Impfung, ja, Corona-Impfe.

Dazu kamen tagelange Proteste rotgrüner Autofeinde, blockierte Autobahnen, Schlagstöcke in der Innenstadt, das Haus von VW-Chef Herbert Diess beschmiert, obwohl alle Autobosse den Grünen längst in den Hintern gekrochen sind – es hat alles nichts genützt. Der grüne Pöbel regierte die Schlagzeilen bis gestern.



Auf das Münchner Wohnhaus von VW-Chef Herbert Diess im Glockenbachviertel haben Linksextremisten mit roter Farbe „Dieses Haus enteignen“ und das kommunistische Symbol Hammer und Sichel gesprüht.

Die IAA ist seit Sonntag zu, und unsere perverse Politik will Diesel und Benziner, wie sauber sie auch sein mögen, aus Deutschland definitiv weg haben. Das bleibt fest, und hunderttausende drohende Arbeitslose spielen keine Rolle.

Im Osten und in Afrika dagegen werden noch Jahrzehnte unsere ausgemusterten Diesel fahren, am CO₂ ändert sich nichts. Und wenn dereinst Angela Merkels Urne im E-Lastenrad auf dem

nächsten Friedhof landet, wird das Zentrum der weltweiten Autoindustrie schon längst China sein.